EMMA
Ausgabe Juli/August
2020

DIE GLEICHHEITS
FIKTION

Man könnte es für ein schmutziges Geheimnis halten. Jahrelang unter den Teppich gekehrt, bis es jetzt durch Corona endlich gelüftet wurde. Aber das stimmt nicht. Denn wer es wissen wollte, konnte das schon die ganze Zeit, einer auch mal einer Teppichkante ziehen.

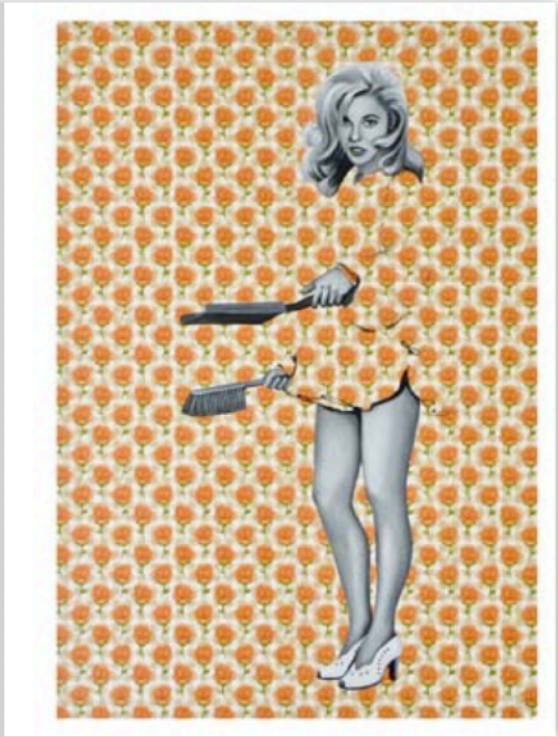
Ein Blick ins Internet reicht. Wer bei Google die Begriffe „Hausarbeit" und „Aufteilung" eingibt, erhält auf eine unübersichtbare Menge Studien, die alle zum gleichen Ergebnis kommen: Frauen machen den größten Teil der Hausarbeit. Und zwar egal, ob sie berufstätig sind oder nicht. Egal, ob sie Teilzeit oder Vollzeit arbeiten. Egal, wie viel oder wie wenig der Mann arbeitet. Egal, Total egal. Schnellegal.

Sicher, das hat sich durch Corona auch mal verschoben. Jede dritte Mutter mit Kindern unter 14 hat ihre Arbeitszeit reduziert, aber nur jeder sechste Vater, der hat die Corona-Krisen-Stellung beibehalten. Und diese Mütter greifen zu Hause ganz sicher nicht zur Wischmop, um den Papa zu entlasten, von den Mackerchen zu Hause zu beschweigen, sondern auch zur Staubsauger. Die Jüngsten Corona-Studienergebnisse „bedeuten eine Kehrtwendung zwischen Müttern und Vätern, die jetzt in den Generation unserer Eltern und Großeltern entspricht", klagt Jutta Allmendinger, Soziologin Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).

Aber halt so wild. Behauptet Philipp Krohn, seines Zeichens engagierter Vater und Redakteur der FAZ, wo sich zurzeit eine ebenso heftige wie interessante Debatte zum Thema abspielt. Der Kollege Krohn hat sich diese Studien einmal genauer angesehen. Jaja, stimmt schon, muss er zugeben, die Frauen machen zu Hause „deutlich mehr", aber wer einem Rückfall hörer ja weiß, wenn den nicht die Rede wäre, denn: „Die Arbeit war auch vorher ungleich verteilt." Will sagen: Wir hatten nicht zurück in die 50er, Wir waren schon vorher dort. Zumindest fast. Das zeigen die Studien aus frh Corona Zeiten.

„Es empfiehlt ist Hausarbeit neuerdings verteilen" die Statistiker Bundesamt wird nicht mit bis 2060 zum Stopp der Anzahl der Frauen, die „täglich kochen oder Hausarbeit verrichten" bei 50 Prozent. Nur 20 Prozent der Männer behaupten dasselbe von sich. Und Obacht Zebel ist nicht erlaubt, ob hier jemand von Qualitätsmängel Fehlbilder wischt oder ist kurz den Wall vom Bringt, doch ist es trotzdem erstaunlich, welche Tätigkeiten Männer als „Hausarbeit" definieren. Aber dazu später mehr.

In drei von vier Haushalten, in denen die Frau Vollzeit arbeitet, erledigt die Frau „meistens oder immer die Wäsche", hat auch das „Institut der deutschen Wirtschaft" (Logo fest gemäßt. Nur in einem von vier Haushalten mit Vollzeit berufstätiger Frau teilen Mann und Frau die Hausarbeit halbe-halbe. „Selbst wenn beide Partner ganztags beschäftigt sind, wird das schwerpunktmäßig der Hausarbeit von Frauen geleistet", bestätigt auch Bernt Kicher, Chefin des Instituts für Demoskopie Allensbach.

Wir haben fest. In deutschen Haushalten hat immer noch annähernd die verstaubten Geschlechterrollen weggeblüht, die besagen, dass Frauen zum Putzen geboren sind und Männer halt nicht.

Corona warfe Frauen und Mütter zurück in die 50er, heißt es. Sogar die Kanzlerin will sich „mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir keine Retraditionalisierung bekommen". Die Sache ist aber die: Wenn eins schon vor Corona Tradition hatte, dann die Tatsache, dass Frauen den Löwinnenanteil der Hausarbeit machen. Und übrigens. Den saubersten Deal hat dabei immer noch die traditionelle Hausfrau. Echt gekniffen sind die (halbtomatisierten Frauen. Da platzen jetzt die Illusionen.